© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Neue Histeriden und Bemerkungen zu bekannten Arten.

Von H. Bickhardt (Cassel).

(23. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

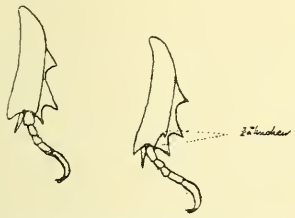
Nach Fertigstellung des Manuskripts der *Genera Histeridarum* (vgl. die Ausführungen zu dem vorstehenden Aufsatz) sind die folgenden neuen oder bereits bekannten Histeriden-Arten, die zu Bemerkungen Anlaß gaben, von mir untersucht worden:

Hololepta (Lioderma) acutipectum Lew.

Mir liegt ein Stück aus Kribi (Kamerun) vor, das offenbar zu dieser Art gehört. Freilich ist dann Lewis' Beschreibung ungenau und bezieht sich auf ein ♀, und nicht, wie er meint, auf ein ♂. Das mir vorliegende Exemplar ist ein ♂, es hat als Geschlechtsauszeichnung eine sehr tiefe runde Grube in der äußersten gerundeten Vorderecke des Halsschildes, und zwar innerhalb des Randstreifs. Die Seiten des Halsschildes sind schwach winklig gebogen, die Punktierung ist nur vorn in der Umgebung der Grube deutlich. Der erste und dritte Dorsalstreif sind durch schwache punktförmige Rudimente auch an der Flügeldeckenspitze angedeutet. Das Mentum hat keinen Mediankiel. Das Stück betrachte ich als die Type des ♂, dessen Aussehen bis jetzt noch unbekannt war.

Hololepta (Lioderma) inermis n. sp.

Oblongo-ovalis, subconvexa, nigra, nitida; fronte bistriata, striis subrectis, supra oculos utrinque breviter sulcato. Thorace haud punctata, stria laterali valida recta, basi continuata. Elytris stria subhumerali antice plus postice minus abbreviata, striis dorsalibus fortibus 1. abbreviata, 2. integra. Propygidio parce et grosse, pygidio dense subtiliter punctatis. Tibiis anticis 4-dentatis, posticis extus 3-dentatis, subtus carina inermi.



Linke Hinterschiene von *Lioderma inermis* Bickh. *Lioderma 4-dentatum* F. von unten

Long. 9½ mm (absque mandibulis). Hab. Brasilien.

Mit der gewöhnlichen *Lioderma 4-dentatum* F. sehr nahe verwandt und vielleicht schon öfter mit ihr verwechselt. Die neue Art unterscheidet sich jedoch von der Fabricius-schen Art durch das Vorhandensein von zwei annähernd geraden ziemlich tiefen Stirnstreifen und durch die auf der Unterseite der Hinterschienen liegende glatte, nicht mit Zähnchen bewehrte Außenkante (letztere hat bei 4-*dentatum* mehrere deutliche Zähnchen). Die Punktierung des Pygidiums ist bei *inermis* etwas weniger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

dicht und tief als bei 4-*dentatum*. Der Lateralstreif des Halsschildes ist an den Seiten (in deren Mitte) ganz schwach nach innen gebogen, so daß der Rand selbst in der Mitte schwach verbreitert ist.

Von Dr. H. von Ihering[1]), dem Direktor des Museu Paulista in Sao Paulo, in einem Exemplar eingesandt.

Fundort Ponso Alegre (Estado Min. Geraes), 1905, Dr. A. Pimentel leg. (Nr. 4104). Type in meiner Sammlung.

Acritus (Halacritus) riparius n. sp.

Ovalis, convexiusculus, piceus, subnitidus. Fronte plana, subtilissime punctulata. Pronoto subtiliter punctulato, marginato; stria antescutellari nulla. Scutello minuto. Elytris antice sat fortiter denseque punctatis, postice valide strigosis. Propygidio pygidioque minutissime punctulatis (fere laevibus). Prosterno striis subrectis antice divergentibus, mesosternoque minutissime punctulatis, punctis sparsis majoribus intermixtis, mesosterno postice cum metasterno in medio modice impresso, metasterno grosse punctato. Tibiis anticis modice dilatatis, breviter spinulosis, apice emarginatis tarsis posticis 4-articulis.

Long. 1—1⅓ mm. Hab. Chile.

Der Körper ist oval, ziemlich gewölbt, die Farbe rotbraun. Eine Querlinie auf dem Halsschild dicht vor der Basis fehlt. Die Flügeldecken sind in der Spitzenhälfte dicht und tief längsgestrichelt bzw. längsgerunzelt, vorn ziemlich kräftig und dicht punktiert. Die Naht ist in der hinteren Hälfte kräftig erhoben. Die Prosternalstreifen divergieren ziemlich stark nach vorn. Das Mesosternum springt in der Mitte winklig vor, die Spitze ist abgerundet. Die Vorderschienen sind an der Spitze ausgerandet, am Außenrand mit einigen kurzen Dörnchen besetzt.

Die neue Art hat mit den bis jetzt bekannten drei Arten des Subgenus keine nähere Beziehung, insbesondere ist die Flügeldeckenskulptur wesentlich verschieden.

Interessant ist das Vorkommen der *Halacritus*-Arten. Sie sind ohne Ausnahme am Meeresstrand — meist unter faulenden Algen und Tangen — aufgefunden worden, und zwar bewohnt *H. punctum* Aubé das Mittelmeergebiet, *H. algarum* Schm. die Küsten des indischen Ozeans (Indien, Ceylon, Seychellen) und *H. maritimus* Lec. die kalifornische Küste. — *H. riparius* wurde von Dr. Walther Horn am 23. März 1902 an der chilenischen Küste bei Guayacan in 11 Exemplaren erbeutet, ebenfalls am Strande, wahrscheinlich unter faulenden Seepflanzen. Typen im Deutschen Entomologischen Museum und in meiner Sammlung. — Drei Stücke aus der J. Schmidt'schen Sammlung mit dem nom. in litt. *A. Paulseni* (Etikette: Concón (?) 1197) und 1 Exemplar aus Iquique

---

[1]) Über Dr. H. von Ihering ist in der „Deutschen Erde" (Zeitschrift für Deutschkunde), XII, 1913, S. 113, eine Biographie von Prof. Dr. W. Kobelt nebst Porträt erschienen, auf die ich besonders hinweisen möchte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

gehören ebenfalls hierher. Auch zwei fast schwarze Exemplare aus Valparaiso scheinen der gleichen Art anzugehören.

Hypocacculus hyla Mars.

Diese Art ist, wie Marseul in der Beschreibung richtig angibt (Abeille I, 1864, p. 339), mit *metallescens* Er. nahe verwandt; diese Verwandtschaft erstreckt sich auch auf die Punktierung der Flügeldecken, die an der Spitze viel dichter ist als weiter innen. Die Angabe Marseul's „également ponctuées sur la moitié postérieure" ist mithin nicht zutreffend. Mir liegt ein Exemplar aus Java vor, das sonst absolut übereinstimmt mit der Urbeschreibung.

Pachylomalus foveipygus nov. spec.

Elongatus, convexus, niger, nitidus supra punctulatus; antennis pedibusque rufis. Fronte plana cum clypeo tenuiter marginata. Thorace antice bisinuato, stria arcuata ante scutellum antice interrupta, stria marginali integra. Elytris stria subhumerali integra, sinuata cum stria apicali integra conjuncta. Propygidio antice lateribusque marginato, pygidio utrinque profunde foveolato, laevibus. Prosterno striis subparallelis, mesosterno antice emarginato, haud marginato, linea transversa sinuata. Tibiis anticis dilatatis, 4—5 denticulatis.

Long. 3⅓ mm. Hab. Java.

Die neue Art ist von allen bekannten Spezies getrennt durch ihre gestrecktere längliche Körperform, durch das vorn zweibuchtige Halsschild und durch die Auszeichnung auf dem Pygidium in Gestalt von zwei tiefen, aber nicht sehr weiten Grübchen nahe den Vorderecken (wahrscheinlich Geschlechtsauszeichnung des ♀). Die Gruben entsprechen den bei der Gattung *Nicotikis* Mars. sehr häufig vorkommenden ähnlichen Vertiefungen auf dem Pygidium. Bemerkenswert ist bei dieser Art noch der vollständige, bis zum Nahtwinkel reichende, sehr deutliche Apikalstreif der Flügeldecken, der eine Verlängerung des Subhumeralstreifs darstellt. Ich fand den vollständigen Apikalstreif nur noch bei *victor* Mars., bei den übrigen mir bekannten Arten (es sind alle außer *falcatus* Lew.) ist dieser Streif in der Mitte abgekürzt oder obsolet.

Mir wurde die schöne Art von Herrn Dr. H. J. Veth (Haag) in einem einzelnen Stück übersandt. Fundort: Semarang, Oktober 1907. Drescher. — Type in coll. m.

Epierus Vethi Bickh. und *imitator* Bickh.

Diese beiden, als *Hypobletus*-Arten beschriebenen Spezies müssen wegen ihrer fein und dicht bedornten Schienen zur Gattung *Epierus* gestellt werden. Sie gehören in die Nähe von *Epierus planulus* Er. und *incultus* Mars. Vielleicht ist *E. imitator* sogar mit der letzteren Marseulschen Art identisch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Hypobletus furcula nov. spec.

Hypobletus furcula Schm. in litt.

Oblongus, subconvexus, brunneus, nitidus. Fronte punctulata, antice impressa, lateribus striata. Thorace lateribus sparsim punctatis, stria marginali tenui in angulo antico, laterali sat valida margini propinqua in angulis posticis hamata, pone oculos utrinque interrupta, parte media utrinque post oculos angulariter recurvata. Elytris stria subhumerali externa dimidiata, dorsalibus 1.—4. integris, 5. antice vix abbreviata, suturali medium superante postice distincte furcillata. Propygidio brevi pygidioque sat dense subtiliter punctatis. Prosterno striis disjunctis postice modice divergentibus. Mesosterno antice late emarginato, stria integra, sutura meso-metasternali nulla. Tibiis anticis 4-denticulatis.

Long. $1^3/_4$—2 mm. Hab. Bolivia.

Die neue Art ist besonders ausgezeichnet durch den schon vom hinteren Drittel der Flügeldecken ab gegabelten Nahtstreif. Der 5. Dorsalstreif ist nahezu vollständig, der Subhumeralstreif ist apikal, etwa bis zur Mitte reichend. Die Prosternalstreifen konvergieren vorn fast etwas, an der Basis divergieren sie deutlich.

Die Art ist, ebenso wie die nachfolgend beschriebene, J. Schmidt schon bei Beschreibung der Gattung 1896 bekannt gewesen, wie aus der Angabe (Berl. Ent. Zeit. XLI, 1896, p. 57) der Arten hervorgeht, die er zu der neuen Gattung stellt. Er spricht da von zwei demnächst zu beschreibenden bolivianischen Spezies. Ich fand in der von Schmidt übernommenen Sammlung beide Arten noch unbeschrieben vor, davon die vorliegende mit dem oben angegebenen nom. in litt.

Zwei Exemplare (Typen) mit dem Zettel „Bolivia" jetzt in coll. m.

Hypobletus Schmidti nov. spec.

Oblongus, subconvexus, brunneus, nitidus. Fronte vix punctulata, antice subimpressa, lateribus striata. Thorace minutissime puncticulato, lateribus haud distinctius punctatis, stria marginali tenui in angulo antico, laterali lateribus sat valida pone oculos subangulata integra. Elytris striis dorsalibus 1.—3. integris, 4. apicali brevi, 5. et subhumerali externa medium valde superantibus, suturali dimidiata postice intus sinuata. Propygidio brevi punctulato, pygidio antice subtilius punctulato, apice fere laevi. Prosterno striis antice vix, basi distinctius divergentibus, mesosterno late subsinuato, stria marginali antice integra. Tibiis anticis 4—5 denticulatis.

Long. 2 mm. Hab. Bolivia.

Mit *H. subridens* Mars. infolge der Flügeldecken-Skulptur verwandt, jedoch durch den Subhumeralstreif, das nur äußerst fein punktierte Halsschild, das feiner punktierte, an der Spitze glatte Pygidium verschieden. Der Marginalstreif des Halsschilds ist nur in den Vorderwinkeln deutlich wahrnehmbar. Der Lateralstreif des Halsschilds ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

in den Hinterwinkeln nach innen gebogen und setzt sich, wie bei der vorhergehenden Art, ein kurzes Stück an der Basis fort.

Auch *H. connectens* Lew. hat ähnliche Dorsalstreifen, doch ist bei dieser Art der Nahtstreif hinten gegabelt (bei *Schmidti* nicht), ferner ist das Halsschild von *connectens* spärlich mit gröberen Punkten besetzt und der Lateralstreif ist am Vorderrand des Halsschilds unterbrochen.

Ein Exemplar (Type) in coll. m. — Ich widme die Art dem verdienstvollen Bearbeiter der Bestimmungstabelle der europäischen Histeriden, Pastor Johannes Schmidt, in Freundschaft und Dankbarkeit.

Lewisister curvistrius nov. spec.

P. curvistrius Schmidt in litt.

Ovalis, convexus, niger, nitidus. Fronte antice profunde foveolata, a clypeo foveolato margine elevato distincta, stria ad oculos tantum. Pronoto angulis anticis fere oblique truncatis, stria marginali in angulo antico desinente, laterali valida antice post caput integra, lateribus sinuata, basi abbreviata; puncto indistincto ante scutellum. Elytris striis dorsalibus apice intus curvatis, 1. et 2. subintegris, 3. late interrupta, 4. brevissima basali, suturali antice abbreviata. Propygidio pygidioque fortiter disperse punctatis. Prosterno striis utrinque subdivergentibus antice transversim conjunctis; mesosterno antice truncato, stria integra subrecta. Tibiis anticis breviter spinosis.

Long. 5½ mm. Hab. Sumatra.

Von dem javanischen *Lewisister excellens* Bickh. durch stärker gebogenen und mehr abgekürzten Lateralstreif des Halsschildes sowie durch weniger weitläufig punktiertes Propygidium verschieden (bei *excellens* stehen die Punkte des Propygidium außerordentlich weit zerstreut). Der Punkt auf der Halsschildmitte vor dem Schildchen ist nur schwach eingedrückt. Die Stirn ist bei *excellens* noch stärker ausgehöhlt als bei *curvistrius*.

Zwei Exemplare aus Sumatra (Typen) in meiner Sammlung (ex. coll. J. Schmidt), ein Exemplar in coll. Lewis.

Hister gentilis Lew.

Lewis gibt in der Beschreibung seiner Gattung *Grammostethus*, die ich nur als Subgenus von *Hister* betrachte, u. a. an: „Thorax with one lateral stria long and complete.“ Wenige Zeilen später sagt er, daß zu diesem (Sub-) Genus auch *Hister gentilis* Lew. gehöre. Nun hat aber diese Art — sowohl nach der Beschreibung wie nach einer mir überlassenen Cotype vom Originalfundort — zwei Lateralstreifen auf dem Halsschild, gehört mithin in die Gruppe von *Hister cadaverinus* Hoffm., *distinctus* Er. usw. Wieder ein Beweis für die flüchtige Arbeitsweise des englischen Histeridenforschers.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Hister atticus Schm.

Diese Art ist von G. Lewis zu *Hister limbatus* Truqui als Synonym gestellt worden, jedoch mit Unrecht. Ich habe erst jetzt selbst den echten *limbatus* in einem Exemplar aus Aleppo erhalten (ex coll. Staudinger); er entspricht der Beschreibung und Abbildung von Marseul (in Monogr. 1854, p. 562, t. 9, f. 127). Danach und nach dem mir vorliegenden Stück ist *Hister atticus* verschieden von *limbatus* durch die ovale Körperform (*limbatus* ist oblong), durch den vollständigen 4. Dorsalstreif der Flügeldecken (*limbatus* hat nur einen apikalen schwachen, fast obsoleten, kurzen 4. Dorsalstreif, der nicht bis zur Mitte der Flügeldecke reicht) und durch die etwas kräftigere und ausgedehntere Punktierung des Pygidiums. Hiernach ist *Hister atticus* Schm. als eine gut charakterisierte besondere Art anzusehen.

Von *atticus* liegen mir die Typen sowie eine Reihe weiterer Stücke vor. Das Exemplar von *limbatus* ist insofern noch besonders bemerkenswert, als der rote Fleck auf den Flügeldecken nur am Rande ausgebildet ist und den 3. Dorsalstreif nach innen zu auch hinten nicht überschreitet.

Hister (Paralister) planiceps Lew.

Diese Art ist von Lewis in seiner bekannten flüchtigen Weise beschrieben worden und daher kaum zu erkennen. Lewis vergleicht die Spezies ganz mit Unrecht mit *Hister unicolor* L. Sie gehört nicht einmal in dieselbe Gruppe wie *unicolor*. Der von Lewis als äußerer Lateralstreif des Halsschildes bezeichnete Streif ist in Wirklichkeit der Marginalstreif. Dieser Streif ist ähnlich wie bei *Grammostethus ruficornis* Grimm und *marginatus* Er. ausgebildet, er ist ziemlich kräftig und reicht bis zur Basis. Hiernach gehört *Hister planiceps* in die VI. Gruppe (nach Marseul und Schmidt), was auch aus dem langen äußeren Subhumeralstreif der Flügeldecken hervorgeht, den Lewis überhaupt nicht erwähnt. Ich habe für diese in sich gut abgeschlossene Gruppe in den Genera Insectorum das Subgenus *Paralister* aufgestellt.

H. planiceps ist sehr ausgezeichnet durch das Fehlen des Stirnstreifs. — Mir liegt ein Exemplar aus Singla (Darjiling-Distr.) vor.

Hister (Atholus) mundulus Lew.

Hister mundulus Lew. gehört infolge seines vorn abgestutzten, etwas zugerundeten Mesosternums, dessen Gestalt von Lewis in der Beschreibung nicht erwähnt wird — erschöpfend ist nicht eine einzige seiner ca. 1300 Neubeschreibungen — in die Untergattung *Atholus* Thoms. Der Lateralstreif des Halsschildes ist ebenso gebildet wie der von *Atholus torquatus* Mars. Der Subhumeralstreif ist ähnlich wie bei *A. singalanus* Mars.

Hister (Atholus) philippinensis Mars.

G. Lewis gibt bei Beschreibung seines *H. sectator* an, daß dieser durch den schiefen Lateralstreif des Halsschildes von *H. philippinensis*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

verschieden sei. Dabei besitze ich aber ein Exemplar der letzteren Art aus Bhamo in Birma (vgl. Lewis, Ann. Mus. Genova (2) VI,1888, p. 640) von Lewis selbst, das vollkommen mit der Beschreibung des *sectator* übereinstimmt. Da auch Marseul in seiner Beschreibung von *philippinensis* sagt: „strie latérale interne . . . rapprochée du bord et un peu raccourcie postérieurement", so ist offenbar *sectator* Lew. = *philippinensis* Mars. Mir liegen Stücke dieser Art vor von: Bhamo (Birma), Calcutta, Java, Taihorin (Formosa).

Sphyracus peruanus nov. spec.

Sphyracus peruanus Schm. in litt.

Ovalis, convexus, niger, nitidus; antennarum clava rufa. Fronte antice impressa, stria integra sinuata. Thorace stria marginali tenui pone oculos desinente, laterali forti integra. Elytris striis 1. integra, 2. antice paullum abbreviata, 3. obsoleta late interrupta, 4. et 5. nullis, suturali subapicali vix dimidiata, subhumerali externa medium superante. Propygidio pygidioque densissime grosse punctatis. Prosterno striis subparallelis, postice divergentibus antice arcuatim conjunctis, mesosterno subrecto, stria marginali et sutura meso-metasternali integris. Tibiis anticis 3-dentatis, dente apicali 3-denticulato.

Long. 3¾—4¼ mm. Hab. Peru, Bolivia.

Diese neue Art ist mit *S. omalodellus* Mars. und *S. Anjubaulti* Mars. verwandt. Sie unterscheidet sich von ersterem durch den ausgebildeten Nahtstreif und die dicht und grob punktierten Propygidium und Pygidium. Von der letztgenannten Art ist *S. peruanus* getrennt durch den sehr weit unterbrochenen, sehr feinen und undeutlichen dritten Dorsalstreif, auch ist der 2. Dorsalstreif an der Basis abgekürzt, ferner ist die Punktierung des Propygidiums und Pygidiums gröber und dichter als bei *Anjubaulti* Mars.

Mir liegen zwei Exemplare aus der Koll. J. Schmidt mit der Etikette *S. peruvianus* aus Peru und *S. peruanus* aus Bolivia vor. Beide Typen in coll. m.

Homalopygus iniquus nov. spec.

H. iniquus Schm. in litt.

Oblongus, depressus, piceus, nitidus. Fronte subtiliter sparsim punctulata. Thorace angulis anticis depressis, stria marginali tenuissima antice integra in angulis anticis evanescente, stria laterali basali brevi. Elytris striis subhumeralibus tenuissimis subintegris, dorsalibus 1.—3. basalibus (1. brevi, 2. et 3. subdimidiatis), 4. subintegra versus scutellum arcuata, suturali ultra medium abbreviata, geminata. Propygidio utrinque subimpresso subtiliter sat dense punctulato, pygidio triangulari pyramidoformi vix puncticulato. Prosterno sat angusto, striis subparallelis, antice vix divergentibus, mesosterno stria distincta antice integra. Tibiis anticis subtiliter extus denticulatis, posticis intermediisque valde angulariter dilatatis.

Long. 2¼ mm. Hab. Brasilien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Im Habitus mit *H. latipes* Boh. fast übereinstimmend, jedoch durch die abweichende Skulptur des Halsschildes, der Flügeldecken und der Pygidien gänzlich verschieden. Das Halsschild hat in den Hinterecken am Außenrande ein ziemlich breites Fältchen (kissenartiger Rand), das innen von einem kurzen Streifenstück — welches ich für ein Rudiment des Lateralstreifs anspreche — begrenzt wird; innerhalb dieses kurzen Streifens ist das Halsschild seicht vertieft. Die Dorsalstreifen der Flügeldecken sind wie alle übrigen äußerst fein. Der 1. Dorsalstreif ist kurz, basal, der 2. und 3. sind ebenfalls basal und reichen kaum bis zur Mitte, der 4. ist kurz vor der Spitze etwas verkürzt und an der Basis nach innen gebogen, der doppelte Nahtstreif erreicht ebenfalls nicht ganz die Spitze und endigt vorn wenig über der Mitte der Flügeldecke. Halsschild und Flügeldecken sind äußerst fein punktuliert. Das Pygidium hat die Form einer kurzen dreiseitigen Pyramide mit deutlichen gebogenen Kanten, es ist nahezu glatt. Die Prosternalstreifen sind fast parallel, nach vorn kaum divergierend. Der Mesosternalstreif ist ganz, er folgt an den Seiten des Vorderrandes nicht den Einbuchtungen des Mesosternums.

Die interessante Art liegt in einem Exemplar vor, das aus der Koll. J. Schmidt stammt und den Fundortzettel „Bahia" trägt. Ich habe den nom. in litt. Schmidts beibehalten. Type in coll. m.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten.

Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Herausgegeben von Prof. Dr. Chr. Schröder, Berlin. Bd. III: Die Gallwespen (*Cynipidae*) von Prof. Dr. J. J. Kieffer; Die Blatt- und Holzwespen (*Tenthredinoidea*) von Dr. E. Enslin. VIII und 213 S. Text, 8 farbige Tafeln und 133 Textabbildungen. Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlung. Preis geheftet 7,20 M., gebunden 8 M.; Subskriptionspreis auf die ersten 3 Bände (*Hymenoptera*) bis 1. August 1914 pro Band geh. 6 M., geb. 7 M.

Mit dem vorliegenden Bande der „Insekten Mitteleuropas" beginnt ein Werk zu erscheinen, das bestimmt ist, eine wesentliche Lücke in der entomologischen Literatur zu füllen. Auf engen Raum zusammengedrängt soll hier zum ersten Male dem Naturfreunde die Möglichkeit geboten werden, sich in die Systematik der Insekten, und zwar insbesondere in diejenige der gewöhnlich stiefmütterlich behandelten Ordnungen einzuarbeiten. Diesem Zwecke entsprechend sollen alle heimischen Insektengattungen charakterisiert werden, von den Arten aber nur die wichtigeren Berücksichtigung finden. Ausgiebige Literaturnachweise sollen aber ein weiteres Eindringen in die Materie ermöglichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: Neue Histeriden und Bemerkungen zu bekannten Arten. 309-316